ETH zürich

Archiv für Zeitgeschichte

Jahresbericht 2016

50 Jahre AfZ

Inhalt

Das Jahr 2016 im Überblick	4
Daten 2016	8
Archivierung	11
Archivgut	11
Neuzugänge	12
Erschliessung	16
Erhaltung	28
Vermittlung	31
Benutzung	31
Lehre	36
Forschung und Publikationen	39
Öffentliche Anlässe	40
Infrastruktur	45
Systemdienste und Betrieb	45
Gebäude und Mobiliar	45
Bibliothek	46
Ressourcen	48
Erfolgsrechnung	48
Stiftungen	49
Gönner	51
Projektbeiträge	52
Freundeskreis des AfZ	52
AfZ-Team	53

ETH zürich
Archiv für Zeitgeschichte

«Die Zeitgeschichte und ihr Archiv können uns Orientierung geben. Immer wieder haben vorausblickende Donatoren dies erkannt und uns sehr tatkräftig unterstützt. Dies ist für uns eine grosse Ehre und Verpflichtung.»

Ulrich Weidmann (Vizepräsident Personal&Ressourcen ETH Zürich) anlässlich der Feier zum 50-jährigen Bestehen des AfZ vom 27. November 2016.

Das Jahr 2016 im Überblick

Im November 2016 feierte das Archiv für Zeitgeschichte das 50-jährige Jubiläum seines Bestehens. In einer mehrteiligen Veranstaltung gaben Forschende Einblicke in ihre Arbeit mit den Archivbeständen und präsentierten aktuelle Projekte. Ein Podium diskutierte die Frage, welchen Einfluss das digitale Zeitalter auf Archive hat. Und ein Festakt, an dem erfreulicherweise auch die beiden Gründer des Archivs teilnehmen konnten, würdigte deren Aufbauarbeit (s. S. 40).

Am 1. November 1966 hatte der Geschichtsstudent Klaus Urner zusammen mit seinem Kommilitonen Hans Rudolf Humm unter dem Namen «Arbeitsgruppe für Zeitgeschichte» eine einfache Gesellschaft gegründet. Ihr Ziel war es, durch den Aufbau eines entsprechenden Archivs Forschungsgrundlagen zur schweizerischen Zeitgeschichte zu schaffen und gefährdete Bestände vor dem Verlust zu bewahren.

Was als studentische Initiative begonnen hatte, präsentiert sich heute als etablierter Teil des 1974 gegründeten Instituts für Geschichte der ETH Zürich. Das Archiv mit aktuell gegen 700 Archivbeständen und 20 Mitarbeitenden steht im Dienst der Förderung von Forschungen zur Schweizer Zeitgeschichte, des Schutzes der ihm überantworteten historischen Kulturgüter und der Vermittlungsarbeit an das interessierte Publikum. Aufgrund der fortgeschrittenen disziplinären Spezialisierung orientiert sich die innere Organisation des AfZ seit 2016 neu und nun übergreifend an den archivischen Arbeitsprozessen und Aufgabenprofilen (Akzession und Erschliessung – Erhaltung – Benutzung und Vermittlung) statt wie bisher an seinen drei Sammlungsschwerpunkten. Mit der Schaffung entsprechender Zuständigkeiten und Aufgabenprofile wurden Schnittstellen bereinigt und die interne Kommunikation vereinfacht.

Im Aussenkontakt mit Donatoren, Forschenden und der Öffentlichkeit spielen die thematischen Fachreferate aber nach wie vor eine zentrale Rolle. So beging im April die im Archiv integrierte Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte das 20-jährige Jubiläum ihrer Gründung. Deren Grundstein war im Dezember 1995 mit der Errichtung der Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich zur Sicherung und Erschliessung historischer Quellen in der Schweiz gelegt worden. Sie widmet sich der Betreuung von Kernarchiven zur Geschichte der Jüdinnen und

50 Jahre AfZ: Ulrich Weidmann (VP Personal & Ressourcen ETH Zürich), Hans Rudolf Humm, Klaus Urner, Gregor Spuhler, René Braginsky (Präsident Stiftung AfZ) (v.l.n.r.).

Juden in der Schweiz sowie Kooperationen im In- und Ausland. Am Anlass erfolgte auch die Verabschiedung von Uriel Gast. Mit der Pensionierung des langjährigen Dokumentationsstellenleiters und dem Austritt von Claudia Hoerschelmann, die als Projektleiterin ebenfalls im Bereich der jüdischen Zeitgeschichte aktiv gewesen war, erfuhr das AfZ-Team 2016 einschneidende Veränderung. Das Archiv verlor mit ihnen zwei engagierte Persönlichkeiten, welche seine Entwicklung in den letzten 25 Jahren massgeblich mitgestaltet hatten (s. S. 54).

Im Bereich der Politischen Zeitgeschichte übernahm das AfZ die Privatnachlässe von Oscar Fritschi und Carlo Jagmetti. Am 27. Oktober führte es zudem eine medial beachtete Vernissage zum Buch von Dora Sakayan über die Armenier-Deportationen von 1915–1918 durch. Und am 17. November präsentierte es Mitgliedern des Netzwerks Swiss-Diplomats private Nachlässe ehemaliger

Alexis Schwarzenbach (Hochschule Luzern) und Simone Steppacher (docuteam) blickten am Abschlussanlass vom 29. September auf die erfolgreiche Kooperation mit dem AfZ bei der Sicherung und Erschliessung der Swiss Textiles-Archive zurück.

Diplomaten. Vom 24. bis 26. April hielt die Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. ihre Jahrestagung mit dem Titel «Faszination der Dinge - bestandsergänzende Sammlungen im Wirtschaftsarchiv» zum zweiten Mal in der Schweiz in Zürich ab. Neben der UBS als Gastgeberin der Tagung empfing das AfZ die rund 180 teilnehmenden Fachleute aus Unternehmensarchiven in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Auftakt im Audimax der ETH und im Rahmen des Exkursionsprogramms zur Archivbesichtigung am Hirschengraben.

Im September widmeten sich zudem zwei Anlässe dem Abschluss mehrjähriger Archivierungsprojekte grösserer Wirtschaftsbestände. Der Dachverband Swissmem und das AfZ hatten 2012 einen Schenkungsvertrag zur Archivierung des historischen Geschäftsarchivs von Swissmem unterzeichnet. Zwei Jahre später wurden zunächst die Verzeichnungsinformationen zum Archiv des Arbeitgeberverbands schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller (ASM) online geschaltet. Mit einem Gang durch das Magazin im Gebäude LEE und einem Rückblick auf die

Erschliessungsarbeiten fand nun auch die Archivierung der Akten des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) am 27. September ihren offiziellen Abschluss. Zusammen mit dem Historiker Matthieu Leimgruber präsentierte das AfZ für Geschäftsleitung und Mitarbeitende des Verbandes Trouvaillen aus dem Bestand, die einen Hinweis auf künftige Forschungsfelder geben. Für das grosse Interesse und die substantielle finanzielle Beteiligung sei an dieser Stelle Direktor Peter Dietrich und Beat Munz, der das Projekt seitens Swissmem von Anfang an aktiv begleitete, herzlich gedankt.

Am 29. September feierte das AfZ mit zwei Dutzend Gästen von Swiss Textiles die langfristige Sicherung und Erschliessung von 63 historischen Beständen der Schweizer Textilindustrie. Der Dachverband hatte für das Projekt beim Vertragsabschluss 2014 das Motto «Tradition bewahren und daraus Innovation generieren» gewählt. Sowohl die Bestände der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie als auch jene der Schweizer Textilindustrie stehen künftig gemäss diesem Leitsatz der Forschung für kreative Studienprojekte zur Verfügung. Dafür dankt das Archiv Direktor Peter Flückiger ganz herzlich, der seitens der Textilverbände für einen zügigen Projektablauf sorgte und dem Bekenntnis des Verbandes, die gemeinsame Verantwortung auch in finanzieller Hinsicht zu tragen, entsprechende Taten folgen liess (s. S. 24).

Im Bereich der universitären Lehre schliesslich fanden im Herbstsemester zwei Veranstaltungen statt. Anhand ausgewählter Interviews aus dem humem-Archiv zur Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit untersuchte Gregor Spuhler zusammen mit Studierenden der ETH die Motive dieses internationalen Engagements.

Rund um Archive und Archivbestände zur Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert vermittelte eine Übung an der Universität Basel methodisch-theoretische und praktische Grundlagen. Daniel Nerlich gab zusammen mit Irene Amstutz vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv eine Einführung in die Bestände beider Institutionen und vermittelte einen Überblick über die archivischen Arbeitsweisen (s. S. 36).

Daten 2016

7.3.2016 Archivpräsentation Workshop «Canon and Critique in the Humanities»

9.3.2016 Archivpräsentation Kantonsschule Wettingen (Politische Biografien)

15.4.2016 Archivpräsentation Bibliothek Hedingen

20.5.2016 Lehrveranstaltung Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel

5.4.2016 Abendführung der ETH: «Fifty – fifty!» – 50 Highlights aus 50 Jahren Archiv für Zeitgeschichte

6.4.2016 Holocaust-Workshop Kantonsschule Uri

19.5.2016 Jubiläumstagung «20 Jahre Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte»

9.6.2016 Expertinnen-Panel zum Internationalen Archivtag: «Sichere Häfen für gefährdete Archive»

24.–26.4.2016 Archivführungen Jahrestagung Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW)

Archivpräsentationen · Anlässe · Lehrveranstaltungen

24.10.2016 Archivpräsentation Realgymnasium Rämibühl Zürich (Politische Biografien)

27.10.2016 Buchvernissage Dora Sakayan: «Man treibt sie in die Wüste. Clara und Fritz Sigrist-Hilty als Augenzeugen des Völkermordes an den Armeniern 1915–1918»

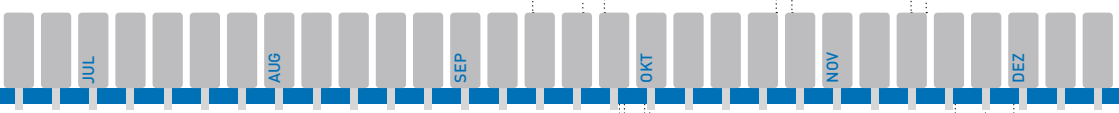
13.9.2016 Archivpräsentation Staatsarchiv Wallis

21.9.2016 Archivpräsentation Second Historical Archives of China (Nanjing)

14.11.2016 Archivpräsentation Kaderanlass Flughafenpolizei Zürich

26.9.2016 Archivpräsentation Kantonsschule Wohlen (Spanischer Bürgerkrieg)

17.11.2016 Archivpräsentation SwissDiplomats – ZurichNetwork



27.9.2016 Abschlussanlass Erschliessungsprojekt Swissmem

29.9.2016 Abschlussanlass Erschliessungsprojekt Swiss Textiles

4.10.2016 Lehrveranstaltung Historisches Seminar Universität Zürich: «Heavy Metal». Eine Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Metall- und Maschinenindustrie

6./20. 10.2016 Lehrveranstaltung Historisches Seminar Universität Zürich: Archive des Aktivismus: Schweizer Trotzkisten im Kalten Krieg

23.11.2016 Lehrveranstaltung Proseminar II (Historisches Seminar Universität Zürich): Einführung in das Archivwesen

23.11.2016 Lehrveranstaltung Volkshochschule Wettingen: «No pasarán!» Ein Schweizer im Spanischen Bürgerkrieg

27.11.2016 Jubiläumsanlass «50 Jahre Archiv für Zeitgeschichte»

2.12.2016 Lehrveranstaltung Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel: «Israel heute» (Einführungskurs Jüdische Studien)

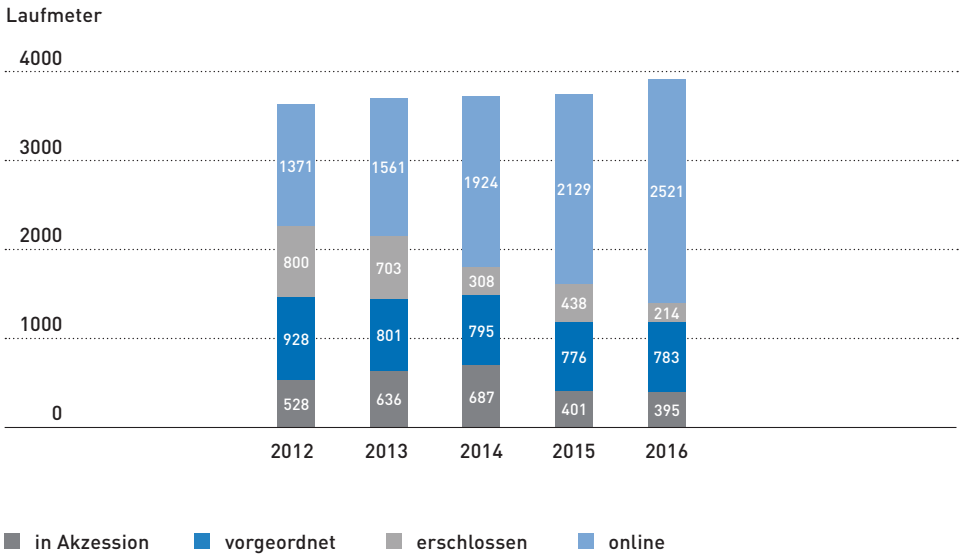
Fragile
C 19 7/3
C 19 7/4

Archivierung

Archivgut

Alle im Haus befindlichen Bestände werden unmittelbar nach der Übernahme auf AfZ Online Archives (AOA) nachgewiesen (http://onlinearchives.ethz.ch →). Eine Einsicht in die Archivalien ist in der Regel möglich, wenn der betreffende Bestand erschlossen oder zumindest grob verzeichnet ist. Ende 2016 waren 675 (2015: 588) Bestände mit einem Umfang von 3913 (2015: 3744) Laufmetern im Internet publiziert.

Erschlossen und auf AOA frei recherchierbar waren Ende Jahr 129 273 Dossiers (2015: 115 370). Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur im Lesesaal konsultiert werden konnten die Metadaten zu 16 030 Dossiers (2015: 18 338). Ende 2016 waren damit 145 303 Bestelleinheiten (2015: 133 708) online zugänglich.



Erschliessungsgrad 2012–2016 (Stand jeweils Ende des Kalenderjahrs).

Neuzugänge

Im Jahr 2016 erfolgten 63 (2015: 48) Akzessionen mit total 81 (2015: 23) Beständen. Der Bruttozuwachs an Archivgut belief sich auf 203 Laufmeter (2015: 109).

Die Verbandsbestände von Swiss Textiles (Textilverband Schweiz) umfassen allein 138 Laufmeter und spiegeln die vielfältige Geschichte der schweizerischen Textilindustrie seit den 1870er Jahren.

Rund 2000 Stunden Tonaufnahmen und 40 Filmdokumente dokumentieren die Gruppengespräche der Psychologischen Lehr- und Beratungsstelle von Friedrich Liebling (Zürcher Schule).

Ebenfalls herauszuheben sind die Nachlässe des Juristen und Diplomaten Carlo Jagmetti, von Armin Baltensweiler (Swissair-Direktions- und VR-Präsident), Oscar Fritschi (Journalist und FDP-Politiker) und Eduard Geilinger (NZZ-Korrespondent) sowie das Archiv der Kontaktstelle für Holocaustüberlebende in der Schweiz.

Neue Bestände und umfangreichere Nachlieferungen:

Nachlässe

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Baltensweiler, Armin	Biografisches, Tagebücher, Korrespondenz, Handakten zur Tätigkeit bei der Swissair als Präsident des Verwaltungsrates, Tonbandkassetten (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1959–2003	Baltensweiler, Roger/ Hotz-Baltensweiler, Claudia	4.5 Lfm
Bigler-Eggenberger, Margrith	Biografisches: Tagebücher, Korrespondenz, Fotos (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1940–2015	Bigler-Eggenberger, Margrith	0.7 Lfm
Brack, Arnold	Medizinisch-humanitäre Einsätze in Afrika: Tagebücher, Korrespondenz, Fotos u.a. (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1935–1960	Brack, Katharina	0.1 Lfm
Courvoisier-Bauverd, Juliane	Teilnahme an der 2. Schweizer Ärztemission an die Ostfront nach Warschau Laufzeit: ca. 1941–1944	Bauverd, Carlos	0.1 Lfm

Ephraim-Erenfryd, Irène und Klaus	Biografisches, Korrespondenz, u.a. Postkarten aus Theresienstadt, Fotos Laufzeit: ca. 1929–2009	Erenfryd Küffer, Smadar	0.1 Lfm
Fritschi, Oscar	Biografisches, Tätigkeit für FDP, Nationalratsmandat, Journalismus (u.a. Chefredaktion Zürcher Oberländer), Militärkarriere Laufzeit: ca. 1911–1916	Marti-Rohr, Silvia	10 Lfm
Geilinger, Eduard	Korrespondententätigkeit für die NZZ: Beiträge, Korrespondenz, Ausweise u.a. aus Deutschland, Fotos u.a. Laufzeit: 1940–1973	Geilinger, Diethelm	0.5 Lfm
Gidion, Albert	Leiter der Schaffhauser Sektion des VSIA (VSJF): Fotoalbum, Biografie und Tätigkeit Laufzeit: 1904–1956	Bloch, Sylvia	0.1 Lfm
Hunziker, Peter	Tätigkeit bei HEKS und IKRK, u.a. Jordanien, Sudan, Ruanda, Uganda, Benin, Südafrika (Nachlieferung) Laufzeit: 1966–2016	Hunziker, Peter	0.8 Lfm
Jagmetti, Carlo	Diplomatischer Dienst in Rom, Bern, London, Südvietnam, Genf, Südkorea, Brüssel, Frankreich und USA: Vorträge, Publikationen, Korrespondenz (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1960er–2000er Jahre	Jagmetti, Carlo	4.2 Lfm
Mettler, Artur	Margarete Susman an Pfarrer Artur Mettler: Briefe und Postkarten Laufzeit: 1957–1969	Scheibler, Thomas	0.1 Lfm
Rütte, Ulrich von	Aufzeichnungen zur Teilnahme an der 4. Ärztemission an die Ostfront (Abschrift von F. von Rütte) Laufzeit: 1942–1943	Rütte Feichtinger, Franziska von	0.1 Lfm
Sigrist-Hilty, Fritz und Clara	Original-Tagebuch von Clara Sigrist-Hilty, entstanden in der Türkei (Nachlieferung) Laufzeit: ca. 1914–1918	Gabathuler-Sigrist, Katharina	0.1 Lfm
Steger, Oskar	Schweizerische Armenierhilfe Laufzeit: ca. 1948–1969	Steger, Annelies	0.1 Lfm
Stierlin, Hans	Biografisches, Firmengeschichte SIBIR (Nachlieferung) Laufzeit: 1920–2011	Stierlin, Helen/ Stierlin, Peter	0.7 Lfm

Institutionelle Bestände

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Burgdorfer Initiative	Dokumentation des Initiativkomitees Laufzeit: ca. 1974–1978	Meyer-Gerber, Veronika	0.2 Lfm
GSI-Archiv	Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI) Schweiz und GSI Sektion Zürich: Geschäftsakten (Nachlieferung) Laufzeit: 1994-2014	Blum, Walter L./Häufel, Marlies	5.3 Lfm
humem-Archiv	Einsätze von Ulrich Schüle in Kongo (SRK), Algerien (Liga Rotkreuzgesellschaften) und Vietnam (IKRK): Korrespondenz, Berichte, Presseartikel, Fotos, Dias Laufzeit: 1960–1970	Schüle, Ursula	0.25 Lfm
Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust	Historisches Archiv des Vereins «Kontaktstelle für Holocaustüberlebende» Laufzeit: 1995–2016	Hirsch, Gabor	1 Lfm + digitale Ablieferung
LG-Archiv	Lehrlingsakten, Landis&Gyr-Werk Salerno, Eichstationen u.a. (Nachlieferung) Laufzeit: 1903–2000	Straub, Ulrich	5.75 Lfm
Swiss Textiles	63 Verbandsarchive der schweizerischen Textilindustrie Laufzeit: 1871–2014	Swiss Textiles	138 Lfm

Forschungsdokumentationen

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Uhlig	Jüdische Zeitzeugnisse Laufzeit: 2015–2016	Gast, Uriel/Uhlig, Christiane/Hersch, Daniela	Digitale Ablieferung

Bild- und Tondokumente

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Ott, Marcel	Interviews mit Hermann Levin Goldschmidt Laufzeit: 1994-1998	Ott, Marcel	67 Tonbänder
Tonarchiv Zürcher Schule	«Zürcher Schule» (Psychologische Lehr- und Beratungsstelle unter der Leitung von Friedrich Liebling): psychologische Gruppengespräche, Publikationen 1965–2015 Laufzeit: ca. 1964–2015	Schäppi, Esther	Digitale Ablieferung

Dank

Den abgebenden Institutionen und Privatpersonen sei an dieser Stelle für das Vertrauen gedankt, das sie dem AfZ mit der Übergabe ihrer Unterlagen entgegen bringen.

Für die Schenkung von kleineren Nachlieferungen und Einzeldokumenten, von Büchern und Zeitschriften sowie für die Vermittlung von Beständen bedankt sich das AfZ bei den folgenden Personen und Institutionen herzlich: Heinz Bachmann, Franz Birrer, Odette Brack, Beatrice Brehm-Jenny, Magdalena Fernandez-Brack, Karl Frey, Henry Habegger (Verein Schweizer Armeemuseum), Andreas Heizmann (Farner Consulting AG), Thomas Henne, Oswald Inglin, Jan Kansy, Yves Kugelmann (Jüdische Medien AG), Andrea Leslie-Meier, Silvia Herzig, Georg Kreis, Konrad Müller, Peter Pfunder (Fotostiftung Schweiz), Jenny Piaget, Andreas Pritzker, Rolf Probala, Hanna Rauber, Inge Rippmann, Linda Siegrist, Annemarie Spahr, Hans U. Steger, Andreas Thommen, Gottfried Weilenmann, Erhard Roy Wiehn, Stefan Winkler, Lucie-E. Zehnder-Opprecht.

Erschliessung

Schwerpunkte der Erschliessungsarbeit bildeten 2016 die Nachlässe des Bildjournalisten und Autors zeitgeschichtlicher Monografien Werner Rings, des Juristen und Flüchtlingshelfers Marcus Cohn und des Unternehmers Hans Stierlin (SIBIR) sowie umfangreiche institutionelle Bestände von Wirtschaftsverbänden, namentlich des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) sowie von Swiss Textiles und dessen zahlreichen Unterverbänden.

Inklusive externer Aufträge betrug die Erschliessungsleistung 8889 (2015: 6823) neu gebildete Dossiers. Dazu wurden digitale Kopien von 2143 Ausgaben jüdischer Periodika (Tradition und Moderne 1957–1966, Das Neue Israel 1948–1986, Luchot 1978–2012, Das jüdische Heim 1927–1938, Jüdische Presszentrale 1918–1940) sowie der integrale Fotonachlass von Carl Lutz online geschaltet.

Unter der Leitung von Werner Hagmann und Gaby Pfyffer in der Erschliessung tätig waren Rosina Berger, Urs Bräm, Céline Hotz, Adrian Jacobi, Simone Koller, Rebekka Nordmann, Philippe Ochsner, Michael Schaer, Franziska Schärli, Marion Stutz, Sonja Vogelsang und Malin Zängerle.

Seit 2016 neu im Internet recherchierbare Bestände:

Nachlässe

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Umfang
Biehal, Ruzena	Lebensgeschichte einer tschechoslowakischen Holocaust-Überlebenden Laufzeit: 2000	0.02 Lfm
Bier, Martin	Flüchtlingsschicksal als «Mischling ersten Grades» Laufzeit: 1937–1997	0.1 Lfm
Borel, Denis	Schriften zum Aktivdienst Laufzeit: 1988–2006	0.1 Lfm
Brack, Arnold	Schweizer Ärztemissionen an die Ostfront; Medizinisch-humanitäre Einsätze in Afrika Laufzeit: ca. 1930er–1989	Digitale Archivierung

Brunschvig-Sipos, Yvonne	Rumänische Holocaust-Überlebende (Kasztner-Transport 1944) Laufzeit: 1922–2000	0.1 Lfm
Cohn, Marcus	Flüchtlingshilfe im Zweiten Weltkrieg; Engagement in jüdischen Organisationen Laufzeit: 1886–1952	2.75 Lfm
Frank, Rudolf	Internierung in den Flüchtlingslagern Wauwilermoos und Hünenberg; künstlerische Tätigkeit Laufzeit: 1945–2004	0.02 Lfm
Gottesmann (Familie)	Flucht aus Frankreich und Internierung in den Lagern Charmilles und Schönengrund-Wald Laufzeit: ca. 1886–1988	0.1 Lfm
Greuter, Emil	Schweizer Schutzmachtvertretung in Washington D.C. und Inspektion der deutschen Kriegsgefangenenlager in den USA (1943–1945) Laufzeit: 1939–1996	0.02 Lfm
Gruner, Erich	«Lebenserinnerungen eines seine Zeit beobachtenden Zeitgenossen» Laufzeit: 1990–1994	0.25 Lfm
Herz, Mosi	Flüchtlingshilfe der Agudat Israel Zürich Laufzeit: 1941–1949	0.02 Lfm
Herz-Blumenthal, Otto	Familiengeschichte; Rettungsbemühungen für Schwiegereltern in Deutschland Laufzeit: 1877–1961	0.02 Lfm
Hirsch, Max	Flüchtlingshilfe Laufzeit: 1938–2005	0.1 Lfm
Jucker, Ernst	Russlandaufenthalt 1916–1932 mit pädagogischer Tätigkeit Laufzeit: 1916–2015	0.1 Lfm
Kaldeck, Ernst	Flucht aus Frankreich und Internierung in Schweizer Lagern Laufzeit: 1940–2001	0.02 Lfm
Ledermann, Alfred	Betreuung von Jugendlichen aus dem Konzentrationslager Buchenwald Laufzeit: 1945–2006	0.25 Lfm
Levy Hasgall, Gerty und Saly	Zürcher Freundeskreis «Das Pack» Laufzeit: 1904–1994	0.4 Lfm
Merzbacher, Rolf und Werner	Flucht in die Schweiz und Betreuung durch das SHEK; Deportation und Ermordung der Eltern; psychische Erkrankung und Wiedergutmachungsverfahren von Rolf Merzbacher Laufzeit: 1914–1984	0.3 Lfm

Gina Lollobrigida am Filmfestival Locarno, 1949 (Nachlass Werner Rings).

Michel-Frumes, Rachel	«Schweizerisch-Polnisches Koordinations- und Hilfskomitee für das befreite Polen»; «Schweizerisch-Polnischer Familiensuchdienst» für polnische Kriegsopfer; Anna und Leon Gecow Laufzeit: 1905–2001	0.6 Lfm
Richter-Hasgall, Mathilde	Übersiedlung einer jüdischen Familie aus Gailingen in die Schweiz; Auswanderungsvorhaben Angehöriger nach Palästina Laufzeit: 1901–1998	0.02 Lfm
Rings, Werner	Schicksal als jüdischer Flüchtling; Wirken als Journalist und Publizist Laufzeit: ca. 1878–2000	8.2 Lfm
Schmälzle-Serkin, Reinhold und Martha	Schicksal einer in die Schweiz emigrierten christlich-jüdischen Pfarrersfamilie aus Deutschland Laufzeit: ca. 1885–2004	0.2 Lfm
Schmitz, Georg	Biografie eines Literatensohns Laufzeit: ca. 1913–1989	0.25 Lfm
Schulte, Eduard	Biografische Materialien zum deutschen Industriellen und Informanten über den Beginn der systematischen Vernichtung der Juden im Juli 1942 Laufzeit: 1940–2006	0.1 Lfm
Soltys, Eugen	Holocaustüberlebender aus der Slowakei: Teilnahme am slowakischen Nationalaufstand 1944; Emigration in die Schweiz 1968 Laufzeit: ca. 1943–2001	0.02 Lfm

Steger, Oskar	Schweizerische Armenierhilfe Laufzeit: ca. 1930–1969	0.05 Lfm
Stierlin, Hans	Privatnachlass und Firmengeschichte SIBIR Laufzeit: 1891–2011	6 Lfm
Strauss, Leo	Verwaltung des Israelitischen Altersasyls Lengnau Laufzeit: 1940–1954	0.1 Lfm
Vischheer, Albert	Holocaust-Überlebender aus den Niederlanden: Lebenserinnerungen Laufzeit: ca. 1938–2014	0.05 Lfm
Wertheim, Claus Albert	Familiengeschichte, Kindheit in Deutschland, Emigration in die Schweiz und die USA Laufzeit: 1999	0.02 Lfm
Wilhelm-Steinhart (Familie)	Flüchtlingsschicksal einer jüdischen Anwaltsfamilie aus Wien Laufzeit: ca. 1890–1975	0.1 Lfm
Wyler-Bloch, Hugo und Trudy	Familienarchiv einer bürgerlichen jüdischen Familie aus Zürich Laufzeit: ca. 1865–2001	1.7 Lfm
Wyler, Marcus	Zusammenarbeit mit Saly Mayer bei Rettungsaktion für deportierte Juden 1944 Laufzeit: 1882–1999	0.05 Lfm

Institutionelle Bestände

Bestand	**Stichworte zum Inhalt**	**Umfang**
Burgdorfer Initiative	Dokumentation des Initiativkomitees Laufzeit: ca. 1970–1980	0.2 Lfm
FCH-Archiv	Förderkreis Club Helvétique Laufzeit: 2009–2014	0.1 Lfm
humem-Archiv	Nachlieferung: Einsätze von Ulrich Schüle in Kongo (SRK), Algerien (Liga Rotkreuzgesellschaften) und Vietnam (IKRK) Laufzeit: 1960–1970	0.25 Lfm
SFH-Dokumentation	Medienberichterstattung zur Flüchtlings- und Asylthematik Laufzeit: 1973–2013	26 Lfm
Swiss Textiles	63 Verbandsarchive der schweizerischen Textilindustrie Laufzeit: 1871–2014	138 Lfm
Verein CH 701	Verein zur Förderung der Aktionsgemeinschaft CH 701 Laufzeit: 1990–2002	0.1 Lfm
VJKLS-Archiv	Verband Jüdischer Lehrer und Kantoren der Schweiz Laufzeit: 1903–1999	0.75 Lfm
VSM-Archiv	Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller Laufzeit: 1884–2013	125 Lfm

Forschungsdokumentationen

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Umfang
Bachmann, Heinz	Erinnerungen des Holocaust-Überlebenden Marton Stark, der 1945 aus dem KZ Buchenwald in die Schweiz kam Laufzeit: ca. 1920er–2016	0.05 Lfm
Castelmur, Linus von	Schweizerisch-alliierte Finanzbeziehungen im Übergang vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg Laufzeit: 1941–1992	2.2. Lfm
Hafner, Georg	Bundesrat Walther Stampfli Laufzeit: 1933–1990	0.8 Lfm

Kopienbestände

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Umfang
SNB JOINT HIAS	Dossier «Saly Mayer American Joint Distribution Account 'HIAS' S. Bertrand Jacobson» Laufzeit: 1946–1947	1 Mikrofilm
USHMM Margot Wicki Schwarzschild	Vorlass Margot Wicki Schwarzschild Laufzeit: 1940–1971	Digitale Archivierung

Sammlungen

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Umfang
Biografien und Sachthemen	Dokumentarische Quellensammlung zu Personen und Themen der Zeitgeschichte	1.4 Lfm
Singer-Keller, Maurice und Helene	Familienfotos einer aus Ungarn stammenden Zürcher Kaufmannsfamilie Laufzeit: ca. 1873–1938	0.1 Lfm
Unpublizierte Qualifikationsarbeiten	Hochschul- und Mittelschularbeiten zu Themen der Zeitgeschichte Laufzeit: 1931–2016	9.8 Lfm

Auswahl aus den 2016 erschlossenen Beständen:

Nachlass Marcus Cohn

Der Nachlass von Marcus Cohn (17.7.1890-16.11.1953) wurde dem AfZ 2015 vermittelt und im Jahr darauf von den Nachkommen Cohns als Schenkung überlassen. Der rund drei Laufmeter umfassende Bestand gibt einen Einblick in das Wirken von Marcus Cohn in jüdischen Vereinen und Organisationen der Schweiz sowie in seine private Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe während des Zweiten Weltkriegs. Obwohl die meisten Unterlagen aus der Periode zwischen 1920 und 1950 stammen, umfasst der Bestand auch einige Dokumente von Rabbiner Arthur Cohn, dem Vater des Hauptaktenbildners, die bis ins Jahr 1886 zurückreichen.

Jurist und Flüchtlingshelfer

Nebst seiner juristischen Tätigkeit betrieb Marcus Cohn von seiner Kanzlei in Basel aus eine von ihm privat organisierte Flüchtlingshilfe. Die wenigen Dokumente, die dazu überliefert wurden, insbesondere Korrespondenzdossiers und von Cohn ausgestellte südamerikanische Pässe, zeugen von seinem Engagement. Die Korrespondenz mit ausländischen, meist niederländischen Juden zeigt auf, wie sich Cohn darum bemühte, diesen den Weg über die Schweiz nach Südamerika, Palästina oder in andere sichere Länder zu ermöglichen. Durch seine Kontakte zu Botschaften in Bern konnte er Blanko-Pässe von Uruguay und Paraguay organisieren und diese notariell beglaubigt auf die Flüchtlinge ausstellen lassen. Obwohl nur lückenhaft, lassen vorhandene Korrespondenz und Handakten erahnen, wie aufwändig und zeitintensiv Cohns Arbeit war, aber auch mit wie viel Elan er und seine Frau Rose sich einsetzten. Diese Tätigkeit bildet den Schwerpunkt einer 2016 eingereichten Masterarbeit an der Universität Basel, in der die Autorin Informationen aus den vorhandenen Akten mit Erzählungen von Cohns Söhnen ergänzt.

Zionistisches Engagement

Als Sohn des ersten vollamtlichen Rabbiners der jüdischen Gemeinde Basel folgte Marcus Cohn dem Vorbild seines Vaters nicht in der Profession, aber im Engagement. So war er nicht nur während insgesamt über 25 Jahren im Vorstand

der Jüdischen Gemeinde Basel aktiv, sondern amtete auch mehr als zehn Jahre als Präsident des Schweizerischen Zionisten-Verbands. Als langjähriges Mitglied des Central Comites und der Geschäftsleitung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG) war er ausserdem darum bemüht, ein Lehrerseminar zur Ausbildung von jüdischen Lehrpersonen aufzubauen. Aus verschiedenen Gründen wurde dieses Unterfangen nach rund fünf Jahren wieder eingestellt. Cohn setzte sich aber sehr erfolgreich für die Weiterführung der Stiftung Israelitisches Lehrhaus Basel ein, eine Aufgabe, die er von seinem Vater übernommen hatte. Federführend war er in der Leitung des Neubaus des Lehrhauses. In Ergänzung zu weiteren Tätigkeiten in verschiedenen Organisationen, einschliesslich der Jüdischen Volkspartei, als Vertreter der Schweiz an mehreren Zionistenkongressen, und in diversen lokalen Basler Einrichtungen, trat er in den 1930er Jahren auch als Privatkläger im Basler Prozess gegen die Verbreiter der Protokolle der Weisen von Zion auf.

Marcus Cohn wurde 1950 nach Israel berufen, um an den Rechtsgrundlagen des neuen Staats mitzuarbeiten. Aus gesundheitlichen Gründen musste er sich zwei Jahre später in die Schweiz beurlauben lassen und starb Ende 1953 in Ascona.

Nachlass Hans Stierlin

Das AfZ konnte den Nachlass von Hans Stierlin in mehreren Ablieferungen zwischen 2015 und 2016 übernehmen. Der Bestand umfasst 6 Laufmeter und enthält sowohl Papierakten als auch audiovisuelle Materialien wie Fotos, Filme und ein Tondokument.

Hans Stierlin wurde 1916 in Zürich geboren, sein Vater Hans Rudolf war Physiker und Fabrikant, seine Mutter Hedwig ebenfalls Physikerin. Hans Stierlin wuchs mit drei Schwestern auf, erlangte in Basel die Matura und studierte an der ETH Zürich Maschinenbau. Nach seinem Studium arbeitete er als Forschungsingenieur bei den Escher Wyss Maschinenfabriken, gründete aber bereits 1944 seine eigene Firma, die SIBIR-Kühlapparate GmbH in Schlieren.

SIBIR – Stierlin als Unternehmer

Stierlin entwickelte auf Grundlage der Absorptionstechnik den umweltfreundlichen

Firmengründer Hans Stierlin im «SIBIR-Film» zum 30jährigen Firmenjubiläum, 1974 (Nachlass Hans Stierlin).

und lautlosen Volkskühlschrank SIBIR, der während drei Jahrzehnten den Schweizer Markt dominierte und erfolgreich ins Ausland exportiert sowie in Lizenz in diversen Ländern hergestellt wurde. In den späten 1970er und in den 1980er Jahren geriet die Firma SIBIR jedoch zunehmend unter Druck. 1987 schied Hans Stierlin aus der Firma aus, das neue Leitungsgremium führte eine radikale Reorganisation und Sanierung durch. Trotzdem konnte die endgültige Einstellung der Kühlschrankproduktion nicht verhindert werden.

1988 gründete Stierlin nochmals eine Firma, die DAWP-Creatherm AG, die in der Forschung und Entwicklung von Wärmepumpen tätig war und die Technik der Diffusionsabsorption nun nicht zum Kühlen, sondern zur Produktion von Wärme verwendete.

Beschäftigung mit der sozialen Frage

Nebst Forschung und Entwicklung im technischen Bereich galt Stierlins Interesse der sozialen Frage. Er war dem Trotzkismus zugewandt und versuchte, in der Firma SIBIR ein soziales Betriebsmodell umzusetzen. So wurden unter anderem ein Einheitslohn eingeführt, eine Fürsorgestiftung ins Leben gerufen, und 1974 trat ein Reglement in Kraft, das den Betriebsangehörigen ein Mitbestimmungsrecht bei

Investitionen einräumte. Hans Stierlin beschäftigte in seinem Betrieb auch einige politische Weggefährten, die aufgrund ihres Engagements nur schwer eine Stelle fanden. Technisches und soziales Interesse verzahnten sich aber auch ganz grundsätzlich bei seinem Anliegen, einen kleinen und erschwinglichen Kühlschrank für jeden Haushalt zu produzieren.

Politisches, literarisches und wirtschaftliches Wirken

Der Nachlass enthält einerseits private Unterlagen wie das von Hans Stierlin in den 1950er Jahren unter einem Pseudonym verfasste Theaterstück «Die Dritte Front», Familienfotos, Korrespondenz oder das 1997 vom Schweizer Radio produzierte Interview «Hans Stierlin – ein Leben für den Kühlschrank». Daneben finden sich auch Unterlagen zur Firma SIBIR wie das bereits erwähnte Investitionsreglement von 1974, Patent- und Lizenzverträge, Firmenkorrespondenz oder die Texte zu den Cabarets, die am jährlichen Personalfest aufgeführt wurden. Über diese Papierunterlagen hinaus dokumentieren zahlreiche Fotos das Werkareal, den Produktionsprozess der SIBIR-Kühlschränke oder die Cabaret-Darbietungen an den Personalfesten.

Auch mit filmischen Highlights kann der Nachlass aufwarten. So zum Beispiel mit dem Werbefilm «Das gewürfelte Tuch» mit den Schauspielern Max Haufler und Stefanie Glaser aus den 1950er Jahren oder mit dem «SIBIR-Film» von 1974, in dem die Belegschaft der Firma anlässlich des Firmenjubiläums einen farbig-fröhlichen Auftritt erhält. Wenige Unterlagen sind auch zur Firma DAWP-Creatherm AG vorhanden.

Historische Archive der Arbeitgeberverbände der Textilindustrie (Swiss Textiles)

Nach ersten Gesprächen und Sondierungen mit dem AfZ im Jahr 2012 fasste der Vorstand von Swiss Textiles an der Sitzung vom 4. September 2014 den Beschluss, seine historischen Archive aufarbeiten zu lassen. Der Vorstand wünschte sich angesichts des bereits laufenden grösseren Archivierungs- und Forschungsprojekts zur Zürcher Seidenindustrie eine rasche Umsetzung sowie eine fachgerechte Bewertung und Reduktion des vorhandenen Archivguts. Das AfZ war zu diesem Zeitpunkt mit anderen Erschliessungs-

projekten ausgelastet, und die avisierte Projektphase fiel zudem mit dem Umbau des Archivgebäudes am Hirschengraben zusammen. Im Schenkungsvertrag wurde deshalb vereinbart, mit docuteam GmbH einen Archivdienstleister mit der Erschliessung zu betrauen.

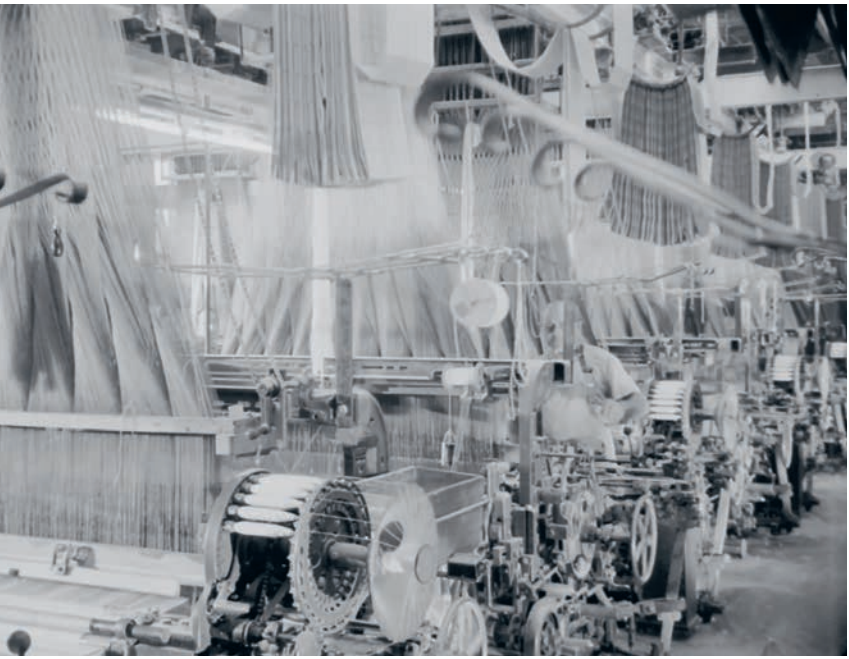
Kooperatives Archivierungsprojekt

An der Partnerschaft zur Sicherung und Aufarbeitung der Seidenindustrie-Archive des Kantons Zürich beteiligt sind die Zürcherische Seidenindustriegesellschaft (ZSIG), das Staatsarchiv Zürich und das Schweizerische Landesmuseum. Für die Begleitung des zusätzlichen und gemeinsamen Archivierungsprojekts von Swiss Textiles und AfZ war seitens des Verbands Alexis Schwarzenbach verantwortlich, der als Dozent an der Hochschule Luzern im Gesamtprojekt federführend ist.

Die Zugänglichmachung der historischen Archive der Arbeitgeberverbände der Textilindustrie erfolgte unabhängig vom Seidenindustrieprojekt. Es wurde jedoch angestrebt, Anknüpfungspunkte und Querverbindungen zu schaffen. Im Januar 2015 begann docuteam mit der Erschliessung von ca. 350 Laufmetern Papierarchiv aus den Verbandsbüros in Zürich und St. Gallen. Während der Feinbewertung, der Verzeichnung nach dem Archivstandard ISAD(G) und der Umlagerung in archivtaugliche säurefreie Verpackungen wurde der Gesamtumfang auf 138 Laufmeter reduziert. Im Mai 2016 übergab docuteam die fertigen Bestände mit sämtlichen Metadaten dem AfZ. Die physischen Akten wurden in dessen Magazinräume eingelagert und die Metadaten ins Archivinformationssystem importiert. Das AfZ war seinerseits mit der Erschliessung und digitalen Bereitstellung der audiovisuellen Quellen der Verbandsarchive betraut. Seit September 2016 können Forschende und die interessierte Öffentlichkeit die Findmittel nun online konsultieren. Einsicht in die Originalunterlagen kann anschliessend im Lesesaal des AfZ genommen werden.

138 Laufmeter Akten zu 63 verschiedenen Verbänden

Die historischen Swiss Textiles-Archive umfassen insgesamt 63 verschiedene Provenienzen (= einzelne Archive), während zu Beginn des Erschliessungsprojektes noch von einem guten Dutzend ausgegangen worden war. Die vielen eigenständigen Verbände widerspiegeln auf anschauliche Weise die



Jacquard-Webstühle im Film «Spinnen, Weben und Wirken», ca. 1948 (Historisches Archiv Swiss Textiles).

Veränderungsprozesse innerhalb der schweizerischen Textilindustrie. War die Branche zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch sehr kleinteilig und nach Produktegruppen organisiert, lösten zuerst die Mechanisierung und später die Auslagerung der Produktion an günstigere Standorte mehrere Wellen von Konsolidierungs- und Schrumpfungsprozessen aus. Diese Prozesse führten dazu, dass die Verbandslandschaft lange in Bewegung blieb und viele Verbände im Laufe ihres Bestehens reorganisiert, fusioniert oder auch einfach aufgelöst wurden. Im Resultat entstand dann der Gesamtverband für die Textil- und Bekleidungsindustrie, dessen Mitglieder sich auf Nischen-, High-Tech- und/oder High-End-Produkte spezialisiert haben und dabei zunehmend auf Innovation setzen.

Zwei anschauliche Beispiele für die Veränderungen in der Textilindustrie sollen hier genannt werden: So ging beispielsweise die heutige Organisation Swiss Tex-

tiles aus dem 1874 gegründeten Verein Schweizerischer Baumwollspinner hervor. Und der 1972 mit dem Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI) fusionierte Schweizerische Verband der Konfektions- und Wäsche-Industrie (SVKW) war 1917 als Verband Schweizerischer Schürzen-, Blousen-, Damen- und Kinderkleider-Fabrikanten gegründet worden.

Die endgültige Konsolidierung der Verbandslandschaft begann denn auch in der Bekleidungsindustrie, wo sich 1972 mehrere Branchenverbände zum Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI, später Swissfashion) zusammenschlossen. Die Textilindustrie ihrerseits schloss sich 1990 mit der Gründung des Gemeinschaftsverbandes Textil (GVT, später Textilverband Schweiz [TVS]) ebenfalls in einem Gesamtverband zusammen. 1998 erfolgte dann der Zusammenschluss der beiden Gesamtverbände der Bekleidungs- und Textilindustrie zum Textilverband Schweiz (TVS), dem Gesamtverband der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie (später Swiss Textiles).

Wichtige Ergänzung zu den Archiven der Wirtschaftsdachverbände

Die oben beschriebene Bandbreite der Verbandslandschaft ist in den historischen Beständen unterschiedlich gut dokumentiert. Während zentrale Serien wie Vorstandsprotokolle, Jahresberichte und Jahresrechnungen der grösseren Verbände zumeist vorhanden sind, wurden von kleineren Verbänden oft nur zufällige und vereinzelte Akten überliefert, welche nicht über den Beweis von deren reiner Existenz hinausgehen. Audiovisuell sind alle Verbände unvollständig dokumentiert; so ist insbesondere aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kaum Bildmaterial überliefert.

Der Wert der historischen Archive der Arbeitgeberverbände der Textilindustrie liegt gerade auch darin, dass durch die breite Quellenbasis Lücken kompensiert werden können. Die Archive werden zudem durch weitere Bestände aus dem AfZ ergänzt und kontextualisiert. So erweitert beispielsweise das Archiv des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins (Vorort, heute economiesuisse) als Dachverband der Branchenverbände den Blick auf die politische Verbandsarbeit. Und der Dachverband der Schweizerischen

Maschinenindustrie (heute Swissmem) deckt eine für die Textilbranche wichtige Zuliefererindustrie ab.

Sammlungen

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die Sammlungen des AfZ im Archivinformationssystem in der neu geschaffenen Bestandsgruppe «Sammlungen» zusammengeführt. Diese umfasst neben audiovisuellen und gedruckten Quellen auch Jüdische Periodika und einzelne Spezialsammlungen.

Die Findmittel zu rund 800 unpublizierten wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten sowie zur Sammlung Biografien und Sachthemen wurden neu online zugänglich gemacht.
Die Biografische Sammlung mit 11 493 Dossiers zu Personen der Zeitgeschichte war weiterhin der am häufigsten nachgefragte Bestand (87 Benutzungen). Mit Auswertung der Presseerzeugnisse, Pflege der Metadaten und Ablage ist Urs Bräm betraut. Neben der kontinuierlichen Anreicherung der bestehenden wurden 109 Dossiers neu erstellt. Den diversen Presseverlagen sei an dieser Stelle für die unentgeltlichen Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements gedankt.

Erhaltung

Die Digitalisierung analogen Archivguts erfolgte 2016 durch das DigiCenter der ETH-Bibliothek (Schriftgut), Zivildienstleistende (Fotos, Ton, Video) und verschiedene externe Dienstleister (Spezialitäten wie Mikrofichen, Mini-DV, Tonbildschauen und Schallplatten). Das AfZ dankt allen Beteiligten – insbesondere dem Team des DigiCenters unter der Leitung von Regina Wanger und Katja Körber – für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.
Die umfangreichsten Digitalisierungsprojekte wurden mit Unterstützung des United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) realisiert, das im Gegenzug digitale Kopien von zwölf Beständen erhielt, darunter der Nachlässe von Elsbeth Kasser, Carl Lutz, Rolf Henne, Paul Vogt und Veit Wyler.

Als Besonderheit wurden 2016 erstmals Tonbildschauen digitalisiert. Bei diesem Medium gilt es, die Bildinformation der Diapositive und den Ton der Audiokas-

setten wieder zum synästhetischen Erlebnis der Tonbildschau (also einem Videodokument) zusammenzuführen. Diese kann neu statt mit einem Diaprojektor mit eingebauter Audiowiedergabe durch einen Rechner in HD-Auflösung wiedergegeben werden. Im digitalen Magazin wurden als Resultat neben den hochaufgelösten Videodaten (mkv-ffv1) auch die Imagefiles der Einzelbilder (tif) sowie der Originalton (wav) mit den Steuerungssignalen für den Bildwechsel gespeichert.

Die folgende Tabelle gibt den Stand und Zuwachs des digital aufbereiteten Archivguts wieder. Insgesamt waren Ende 2016 53 569 Bestelleinheiten, also rund 28 % der insgesamt erfassten Bestelleinheiten, an den Lesesaalrechnern des AfZ oder online konsultierbar.

Archivalienart	**Stand Ende 2016**		**Zuwachs 2016**
Schriftgut	39 938 Dossiers	508.5 Laufmeter 3.825 Mio Seiten	56.5 Laufmeter 321 000 Seiten
Bild (Foto/Grafik/Plakat)	12 046 von 15 308 Dossiers		4940 Dossiers
		70 412 Imagefiles	13 812 Imagefiles
Ton	812 von 1302 Tondokumenten	ca. 1122 Stunden	93 Stück
Film/Video	834 von 1427 Dokumenten	ca. 440 Stunden	68 Stück

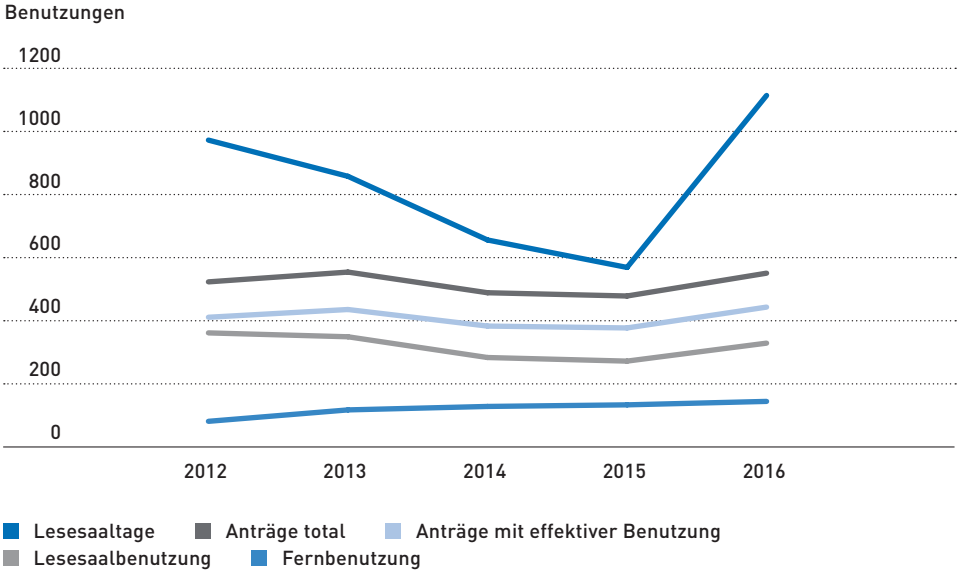
Stand und Zuwachs digital nutzbares Archivgut.

Seminarsaal

Vermittlung

Benutzung

Im Berichtsjahr wurden mit 1117 (2015: 547) mehr als doppelt so viele Lesesaaltage wie im Vorjahr gezählt. Die Zunahme kann teilweise durch Lehrveranstaltungen mit Quellenstudium erklärt werden. Im Masterseminar «Archive des Aktivismus: Schweizer Trotzkisten im Kalten Krieg» der Universität Zürich werteten Monika Dommann und Gleb Albert mit ihren Studierenden im Herbstsemester die Nachlässe von Heinrich Buchbinder, Hans Stierlin, Alexander Euler und Ernst Erdös aus. Die Übung zu «Entwicklungszusammenarbeit aus biografischer Perspektive» von Gregor Spuhler basierte ihrerseits auf audiovisuellen Quellen aus dem humem-Archiv, und Matthieu Leimgruber und Pierre Eichenberger von der Universität Zürich konsultierten im Seminar «Heavy Metal. Eine Sozial- und



Benutzungsstatistik 2012–2016.

Wirtschaftsgeschichte der Metall- und Maschinenindustrie» die Swissmem-Archive. Zudem beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wettingen (Hansjörg Frank) und des Realgymnasiums Rämibühl (Lara Bär) aus politisch-biografischer Perspektive mit verschiedenen Nachlässen, während sich eine Klasse der Kantonsschule Wohlen (Kevin Heutschi) anlässlich einer Projektwoche mit dem Spanischen Bürgerkrieg auseinandersetzte.

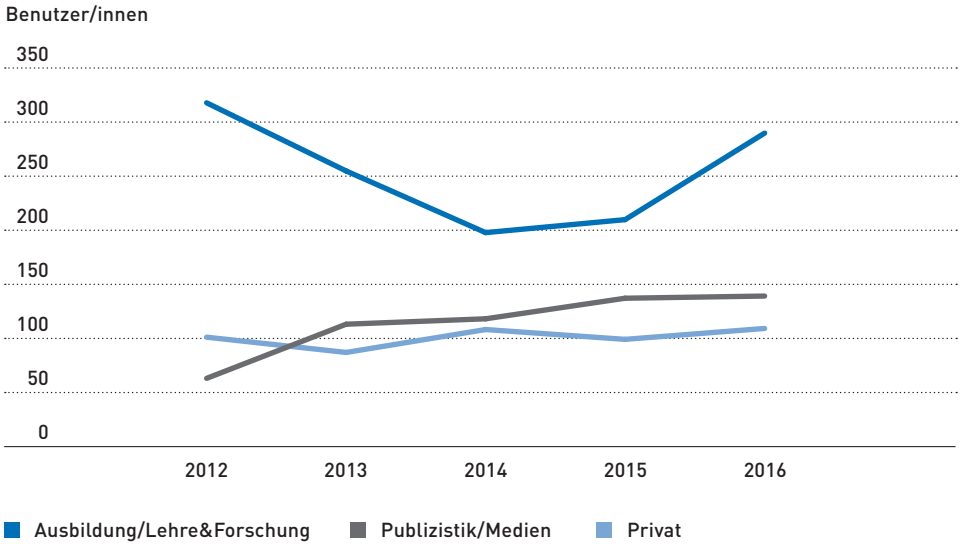
Es stellten 513 Personen 538 (2015: 454) Benutzungsanträge, woraus 307 (2015: 242) Lesesaalbenutzungen und 121 (2015: 108) Fernbenutzungen resultierten. Die Anzahl Anträge und Lesesaalbenutzungen hat sich somit wieder auf dem Niveau aus der Zeit vor dem Umbau eingependelt, während der Anteil der rein digitalen Fernbenutzung seit 2013 stark zugenommen hat.

Dank der intensiven Nutzung einzelner Bestände durch die Quellenseminare sind die durchschnittliche Verweildauer im Lesesaal (2016: 3.6 Lesesaaltage/Lesesaalbenutzer, 2015: 2.3) und die Auslastung des Lesesaals (2016: 4.5 Lesesaaltage/geöffnete Tage, 2015: 3.2) deutlich gestiegen.

47 % (2015: 38 %) aller Anträge mit effektiver Benutzung können dem Fachreferat Politische Zeitgeschichte zugeordnet werden, während 32 % (2015: 43 %) die Jüdische Zeitgeschichte und 21 % (2015: 19 %) die Wirtschaftsgeschichte betrafen.

Die Breite der Benutzung blieb auch 2016 konstant hoch. So wurde rund ein Drittel aller nachgewiesenen Bestände mindestens einmal konsultiert, wobei jeder dieser Bestände im Durchschnitt gut 4.5 Mal (2015: 3.5) benutzt wurde. Dies ergibt ein Mittel von gut 2.5 benutzten Beständen pro Antrag mit effektiver Benutzung.

Gut die Hälfte aller Benutzungen betrafen Personennachlässe, 30 % institutionelle Bestände und 17 % die Sammlungen. Die am häufigsten konsultierten Personennachlässe (in absteigender Ordnung: Hans Hutter, Heinrich Buchbinder, Hans Stierlin, Fritz Heberlein, Walter Bosshard, Alexander Euler, Ernst Erdös, Friedel Bohny-Reiter und Carl Lutz) machten rund 26 % aller Benutzungen dieser Bestandsgruppe aus. Die Benutzungen von institutionellen Beständen waren dagegen bedeutend fokussierter. Die kumulierten Benutzungen der historischen Archive der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft



Kundensegmente 2012–2016.

(wf), des SIG, des Vororts, von Swissmem, der JUNA, Landis & Gyr und VSJF machen 70 % aller Benutzungen in dieser Kategorie aus. Mit 170 Benutzungen bildeten die diversen Sammlungen weiterhin einen wichtigen – wenn auch oft eher ergänzenden – Quellenfundus.

Gut ein Fünftel aller Anfragen stammte von Personen mit Wohnsitz im Ausland, die Hälfte davon aus Deutschland. Die übrigen Anfragen erreichten das AfZ (in absteigender Ordnung) aus Österreich, den USA, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Israel, Kanada, den Niederlanden, Ungarn, Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Italien, Japan, Luxemburg, Philippinen, Polen, Schweden, Thailand und der Tschechischen Republik.

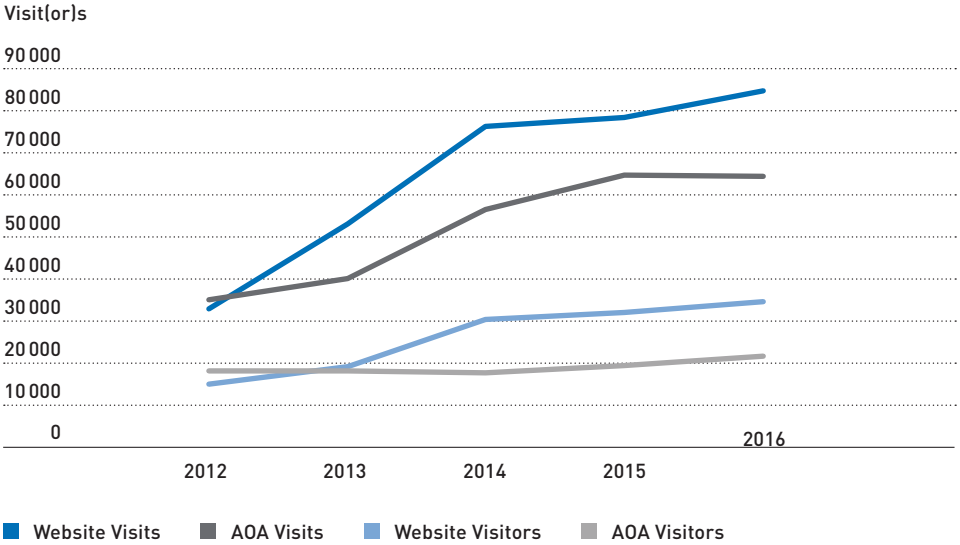
Dank der Quellenseminare hat sich der Anteil der Kundengruppe der Studierenden nach einem mehrjährigen, kontinuierlichen Rückgang auf 24 % erholt. Die Bereiche Publizistik und Lehre und Forschung blieben mit je 19 % relativ konstant. Zudem haben sich die Benutzungen von Schülerinnen und Schülern innerhalb eines Jahres verdoppelt.

Online Zugang

AfZ Quickaccess und AfZ Online Collections

Für einen zeitgemässen online-Zugang zum Archivgut müssen Archive auf mehreren Ebenen tätig werden: Das Archivgut muss metadatiert (erschlossen) und aufbereitet (z.B. digitalisiert) werden. Dann muss es auf Plattformen zugänglich gemacht werden, welche den Bedürfnissen unterschiedlicher Usergruppen (und Maschinen) gerecht wird und wo das Archiv den Zugriff gemäss den rechtlichen Rahmenbedingungen steuern kann. Und schliesslich sollte das Archivgut durch Vernetzung (z.B. in Portalen) besser sicht- und nutzbar gemacht werden.

Zur Aufbereitung verfolgt das AfZ seit 2010 eine Digitalisierungsstrategie, durch die bisher 28 % des insgesamt erfassten Archivguts in digitaler Form nutzbar geworden sind (s. S. 29). Für die Vernetzung liefert das AfZ Daten an verschiedene



Webstatistik 2012–2016.

AfZ Quickaccess bietet die Möglichkeit, durch vorprogrammierte Abfragen Teile des Archivguts einfacher zugänglich zu machen.

Archivportale, darunter www.archiveson-line.org → und www.arCHeco.info →.

Zentrales Instrument für den Zugang zum Archivgut ist hingegen weiterhin der virtuelle Informationsraum AfZ Online Archives (AOA), der sich schrittweise zum virtuellen Lesesaal weiterentwickelt.

Ergänzend zu AfZ Online Archives hat das Archiv im Berichtsjahr zwei neue Angebote in Betrieb genommen:

AfZ Quickaccess (www.archives-quick-access.ch/afz →) ermöglicht, den Zugang zu ausgewähltem Archivgut (z.B. den Fotografien eines bestimmten Bestands) zu vereinfachen. Aktuell sind sechs Bildbestände zugänglich, darunter das Bildarchiv Schweizer Juden (BASJ) und das Fotoarchiv Landis & Gyr.

AfZ Online Collections (http://collections.afz.ethz.ch →) bietet einen Zugangspunkt für gedruckte, im Volltext durchsuchbare Quellen. Als erste Kollektion wurde die Sammlung jüdischer Periodika in das System importiert, deren Serien aus rechtlichen Gründen teilweise nur an den Lesesaalrechnern online zugänglich sind.

Lehre

Entwicklungszusammenarbeit aus biografischer Perspektive (ETH Zürich)

Im AfZ befinden sich 75 mehrstündige Videointerviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die von ihren Auslandseinsätzen für die humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz berichten. Anhand ausgewählter Interviews wurden im Herbstsemester unter der Leitung von Gregor Spuhler und der Mitarbeit von Adrian Jacobi die Motive des Engagements und die Erfahrungen in der Fremde untersucht.

Die Veranstaltung vermittelte Grundwissen über die Anfänge der modernen Entwicklungshilfe und deren zunehmende Professionalisierung. Sie erstrebte eine kritische Reflexion des Wissens- und Technologietransfers zwischen erster und dritter Welt und schärfte das Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen von retrospektiven Zeitzeugenberichten.

Archiv und Recherche – Schweizer Wirtschaft im 20. Jahrhundert (Universität Basel)

Rund um Archive und Archivbestände zur Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert vermittelte eine Veranstaltung an der Universität Basel ebenfalls im Herbstsemester methodisch-theoretische und praktische Grundlagen der Recherche, der Quellenkunde sowie Einblicke in die Archivistik. In der Übung wurden die gezielte Suche nach Archivgut, Grauer Literatur und Fachpublikationen und der Umgang mit analogen und digitalen archivischen Quellen eingeübt und reflektiert. Daniel Nerlich und Irene Amstutz vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv gaben eine Einführung in die Bestände ihrer Institutionen und vermittelten einen Überblick über die archivischen Arbeitsweisen. Dabei wurden traditionelle Kanäle zur Informationsvermittlung an die Forschung präsentiert, aber auch Online-Projekte etwa im Kontext des virtuellen Lesesaals.

Thematisiert wurde zudem die Geschichtsschreibung auf der Basis von Wirtschaftsquellen. Dabei dienten die historischen Firmenarchive des Aluminiumproduzenten Alusuisse und des Elektro-

Entspannte Pause von Unternehmensarchivarinnen und -archivaren während ihres VSA-Weiterbildungskurses in Caux.

konzerns Landis & Gyr als Fundus für praktische Übungen mit Quellenmaterial. In zwei Exkursionen nach Zürich besuchten die Studierenden das AfZ, lernten das Schweizerische Sozialarchiv sowie das Archiv der Zurich Insurance Group kennen. Mit den Fachleuten vor Ort diskutierten sie aktuelle Themen der Archivistik wie Überlieferungsbildung und Vermittlungsprojekte.

Archive der Macht – Archive der Ohnmacht (Schweizerische Geschichtstage, Lausanne)

An den 4. Schweizerischen Geschichtstagen beteiligte sich das AfZ am 10. Juni mit einem Panel unter dem Titel «Archive der Macht – Archive der Ohnmacht».

Als unerlässliche Ressource für die historische Forschung beeinflussen Archive auch das Selbstbild einer Gesellschaft. Aber was kommt überhaupt ins Archiv und wer erhält Zugang dazu? Trudy Huskamp Peterson, ehemals Acting Archivist of the United States und damit dem

Präsidenten unterstellt und heute international beratend tätig, stellte in ihrem Referat die vom Internationalen Archivrat (ICA) propagierten Prinzipien zum Archivzugang vor, die sie als Vorsitzende einer Arbeitsgruppe mit entworfen hatte. Nach Huskamps Einschätzung korrelieren die unterschiedlichen Archivzugänge vor allem mit der jeweiligen gesellschaftlichen Einstellung zur eigenen Regierung. So sei in den USA, wo Misstrauen gegenüber der Staatsmacht verbreitet ist, vieles öffentlich, während etwa in Frankreich lange Schutzfristen die Norm sind. Urs Kälin vom Schweizerischen Sozialarchiv fragte danach, wessen Überlieferungen die Forschenden antreffen, wenn sie erst einmal Zugang zu den Archiven erhalten haben. Archive übten als Orte der Wissensproduktion auf allen Ebenen Macht aus, von der Auswahl der Bestände über die Findmittel bis zu den Öffnungszeiten. Sie hätten deshalb eine ethische Verantwortung, da sie für die Überlieferungsbildung einer Gesellschaft entscheidend sind.

Praxis Wirtschaftsarchiv/Fachtagung und Weiterbildungszyklus VSA (Caux/Appenzell/Zürich)

Vom 28.-31. August leitete Daniel Nerlich einen von der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) entwickelten Weiterbildungskurs. Er vermittelte einen Überblick über die digitale Archivierung in Unternehmen, und zwar sowohl unter dem Aspekt der Überlieferungsbildung als auch im Bereich des Records Managements. Und Jonas Arnold präsentierte am 17. September an der jährlichen Fachtung des Verbandes zum Thema «Archivzugang: der digitale Umbruch. Wege zum Archiv 3.0» das von der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung des VSA erarbeitete Grundlagenpapier zum virtuellen Lesesaal. Am Modul «Open Data & Portale – neue Wege der Vermittlung» des Weiterbildungszyklus «Archivpraxis Schweiz» präsentierte er am 22. und 23. September mit Chris Huber vom Hochschularchiv der ETH Zürich zudem Konzepte zur Orientierung und Strategiebildung im wachsenden Wald der Online-Archivportale.

Forschung und Publikationen

Das Oral History-Projekt zur biografischen Erfahrung von Jüdinnen und Juden in der Schweiz wurde geografisch auf die Romandie ausgedehnt. Daniela Hersch führte dabei im Auftrag des AfZ mehrere lebensgeschichtliche Interviews durch.

Publikationen von AfZ-Mitarbeitenden

Arnold, Jonas; Baumgartner, Christoph; Gubler, David; Kansy, Lambert; Kwasnitza, Stefan; Lang, Jörg

- Konzept und Anforderungskatalog virtueller Lesesaal. Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (Hg.), 2016.

Bossert, Sabina

- Religion und Widerstand bei David Frankfurter. Ein geringes Werkzeug in der Hand Gottes. In: Prospektiv, Volume: 2016/9, S. 3-4.
- Wenn Statistiken an ihre Grenzen stossen – das Beispiel der Schweizerinnen und Schweizer in Israel. In: Die Auslandschweizergemeinschaft: Profil – Netze – Partnerschaften, Politorbis, Volume: 63 (2016), S. 37-40.

Hagmann, Werner

- Prof. Dr. Paul Hugger (1930-2016). In: Werdenberger Jahrbuch 2017: Von der Revolution zum Sonderbundskrieg, Volume: 30 (2016), S. 322-323.

Nerlich, Daniel

- Mit Fotosammlung und Firmenarchiv Landis & Gyr schweizerische Industriegeschichte «ins Bild setzen». In: Archiv und Wirtschaft, Volume: 49 (2016), S. 156-165.
- Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW). In: Jahresbericht 2015 des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), 2016, S. 38-40.

Spuhler, Gregor

- 50 Jahre Archiv für Zeitgeschichte. Vom studentischen Projekt zum Spezialarchiv. In: Traverse, Volume: 2016/3, S. 117-124.

Vorträge von AfZ-Mitarbeitenden

Arnold, Jonas

- Der virtuelle Lesesaal – Konzept und Anforderungskatalog. Vortrag im Rahmen der Fachtagung «Archivzugang: der digitale Umbruch. Wege zum Archiv 3.0» des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare, Appenzell, 16.9.2016.

Nerlich, Daniel

- Die Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (VSA), Vortrag 5. Tag der Unternehmensgeschichte, Feldkirch, 5.4.2016.
- «Zählen, Messen, Steuern, Regeln» – Wie Fotosammlung und Firmenarchiv Landis & Gyr durch Ausstellung, Buchpublikation und Begleitprogramm schweizerische Industriegeschichte exemplarisch «ins Bild setzen». Vortrag Jahrestagung Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) «Faszination der Dinge – bestandsergänzende Sammlungen im Wirtschaftsarchiv», Zürich, 25.4.2016.
- Bergungsorte für gefährdete, analoge Archive. Inputreferat Swisspeace-Roundtable «Die Schweiz als Bergungsort für gefährdete Archive?», Bern, 2.6.2016.

Spuhler, Gregor

- Sollen Zeitzeugeninterviews archiviert werden? Überlegungen zur Erhaltung und Nutzung von Dokumenten der Oral History. Keynote zu: «Keine einfache Geschichte». Nationale Tagung zur Schweizer Oral History, Bern, 25.11.2016.

Öffentliche Anlässe

50 Jahre AfZ

Das 50-jährige Jubiläum seines Bestehens beging das AfZ mit einem mehrteiligen Anlass am 27. November. Zum einen gaben Forschende Einblicke in ihre Arbeit mit den Archivbeständen und präsentierten aktuelle Projekte: Matthias Wiesmann verfasste mit Hilfe von Quellen aus dem Archiv Landis & Gyr die Biografie «Karl

Heinrich Gyr (1879–1946): Der Aufbau des Weltkonzerns Landis & Gyr». Bettina Stangneth arbeitete für ihre 2011 erschienene Publikation «Eichmann vor Jerusalem» mit dem Nachlass Avner W. Less. Tiphaine Robert wertete im Rahmen ihrer Doktorarbeit Teile einer Kartei mit soziogeografischen Angaben von Ungarnflüchtlingen aus dem Archiv der Schweizerischen Flüchtlingshilfe aus. Und Damir Skenderovic konsultiert für seine Forschungen an der Universität Freiburg zur Geschichte der extremen Rechten in der Schweiz und in Europa regelmässig AfZ-Bestände.

Zm andern präsentierte das AfZ kommentierte Filmausschnitte: Aus dem Bereich der jüdischen Geschichte den Hochzeits-Familienfilm von Hugo Wyler und Trudy Bloch von 1925, einen in Äthiopien gedrehten Reisefilm aus den 1950er Jahren von Hans Jenny, dem späteren Gründer der Stiftung für abendländische Besinnung, und einen Imagefilm von 1981 für die Gruppe Werkzeuge und Messinstrumente des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM). Zudem präsentierte es seine internationale Kooperation mit mehreren chinesischen Archiven und ein innovatives Archivnutzungsprojekt, das während des OpenGLAM Cultural Data Hackathon entstand (s. S. 42).

Auf einem Podium diskutierten David Gugerli (Professur für Technikgeschichte ETH Zürich), Luzi Bernet (NZZ) und Beat Estermann (Berner Fachhochschule) die Frage, welchen Einfluss das digitale Zeitalter auf Archive hat. Und beschlossen wurde der Anlass mit einem kleinen Festakt. Ulrich Weidmann (Vizepräsident für Personal und Ressourcen ETH Zürich), René Braginsky (Präsident Stiftung Archiv für Zeitgeschichte/Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich) und Gregor Spuhler würdigten die Aufbauarbeit des Gründers Klaus Urner und die heutige Bedeutung des Archivs.

20 Jahre Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte

Mit Gästen aus kooperierenden und befreundeten Institutionen dankte das AfZ am 19. Mai seinen Wegbegleitern beim Aufbau und der Entwicklung der Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte. Anatol Steck vom United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) berichtete

dabei von der Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung von Beständen zur jüdischen Geschichte. Erik Petry vom Zentrum für Jüdische Studien an der Universität Basel skizzierte gewissermassen aus Kundenperspektive Themen und Trends der Forschung. Den Abschluss bildete die Stabübergabe von Uriel Gast, dem langjährigen Leiter der Dokumentationsstelle, an seine Nachfolgerin Sabina Bossert.

OpenGLAM Cultural Data Hackathon

Die Open Data Bewegung hat auch Einzug bei den Gedächtnisinstitutionen in der Schweiz gehalten. In der Universitätsbibliothek Basel veranstaltete die OpenGLAM (Galleries, Libraries, Archives, Museums)-Arbeitsgruppe CH am 1.-2. Juli den 2. Swiss Open Cultural Data Hackathon. Das AfZ trug erstmals zu einem solchen Anlass bei, indem es Daten zum Thema Flucht und Emigration zwischen 1898 und 1975 zur freien Verfügung stellte. Es handelte sich dabei um einen anonymisierten Auszug aus der Forschungs-Datenbank zu Flüchtlingen, die vom Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) betreut worden waren.

Im Austausch mit einer durchaus neuen, Informatik-orientierten und so an technisch innovativen Lösungen interessierten Usergruppe lotete Marlies Züger anlässlich des Hackathons das Spektrum der Nutzung historischer Archivdaten aus. Mit einem insgesamt sechsköpfigen Team entwickelte sie eine auf Google Maps basierende interaktive Visualisierung der Fluchtbewegungen von über 20 000 Flüchtlingen im zeitlichen Verlauf. Das Projekt wurde zwischenzeitlich bereits bei diversen vergleichbaren Events als Referenz vorgestellt.

http://make.opendata.ch/wiki/project:vsjfrefugees_migration →

Buchvernissage «Man treibt sie in die Wüste»

Clara Sigrist-Hilty hielt zusammen mit ihrem als Ingenieur beim Bau der Bagdadbahn engagierten Mann in einem Tagebuch die systematische Vertreibung der Armenier in den Jahren 1915–1918 als Augenzeugin fest. Dora Sakayan hat diese im AfZ gesicherte Quelle transkribiert und

kommentiert. Nach einer Einführung ins Thema durch Hans-Jürg Fehr, Ex-Nationalrat und Mitglied der Parlamentarischen Gruppe Armenien-Schweiz, präsentierte die Autorin, deren Arbeit grosse mediale Aufmerksamkeit fand, die Resultate ihrer langjährigen Forschungen am Anlass vom 27. Oktober dem Publikum.

Sichere Häfen für gefährdete Archive? – Expertinnenpanel zum Internationalen Archivtag

Weltweit sind Archive, die Informationen zu Menschenrechtsverletzungen und Verletzungen des humanitären Völkerrechts beinhalten, in Gefahr – sei es aufgrund politischer Ursachen, bewaffneter Konflikte, Naturgewalten oder fehlender Ressourcen. Verschiedene Institutionen haben interessante Initiativen entwickelt, um «sichere Häfen» für solche Archive anzubieten.

In der Schweiz führt swisspeace, die Schweizerische Friedensstiftung, ein Projekt «Archive und Vergangenheitsarbeit» in Kooperation mit dem EDA und dem Bundesarchiv durch. Die Juristin Elisabeth Baumgartner stellte am Panel anlässlich des Internationalen Archivtags vom 9. Juni die gegenwärtigen und geplanten nationalen und internationalen Aktivitäten vor. Trudy Huskamp Peterson, ehemalige Präsidentin der American Society of Archivists und Vorsitzende der Human Rights Working Group des Internationalen Archivrates (ICA) verfügt über einschlägige Felderfahrung. Sie berichtete über ihre praktischen Erfolge, aber auch von Herausforderungen bei der Sicherung von Archiven, die natürlichen oder von Menschen verschuldeten Risiken ausgesetzt sind.

Abendführung «Fifty-fifty!» – 50 Highlights aus 50 Jahren Archiv für Zeitgeschichte (1966-2016)

Am 5. April präsentierten Gregor Spuhler und Daniel Nerlich im Rahmen der jährlichen Abendführungen der Sammlungen und Archive der ETH Zürich ausgewählte Meilensteine aus der Geschichte des AfZ. Im Jubiläumsjahr standen für einmal nicht die überantworteten Privatbestände im Zentrum des Interesses, sondern aus gegebenem Anlass Trouvaillen aus dem sogenannten «Archiv des Archivs».

Infrastruktur

Systemdienste und Betrieb

Neben dem Aufbau der neuen Zugangsplattform AfZ Online Collections (s. S. 34) standen für das IT-Team (Marlies Züger und Jonas Arnold) die Migration von Datenbanken und Servern sowie technische Anpassungen einer Reihe von Applikationen und Tools aufgrund der Reorganisation der Arbeitsprozesse im Vordergrund. Daneben erledigte das Team technische Aufgaben im Rahmen diverser Erschliessungs- und Digitalisierungsprojekte sowie für die Benutzung von Daten (insb. komplexe Datenextraktionen und -importe in die einschlägigen Systeme). Es evaluierte bzw. betreute die Hard- und Software für die Digitalisierung und digitale Archivierung und stellte in Kooperation mit dem Support-Dienst des Departements GESS den reibungslosen IT-Betrieb sicher.

Gebäude und Mobiliar

Nach dem Umbau des Hauptgebäudes am Hirschengraben (HRG) der Jahre 2014 und 2015 sind für das Berichtsjahr im Bereich Gebäude und Mobiliar keine grossen Neuerungen zu verzeichnen. Der Betrieb des HRG verlief mit verdankenswerter Unterstützung der zuständigen ETH-Abteilung reibungslos. Daneben fanden in guter Zusammenarbeit mit der Firma Allreal verschiedene kleinere Mängelbehebungen statt.

In Angriff genommen wurde die bereits während des Bauprojekts initiierte Feinjustierung der intelligenten Belüftung in den Magazinräumen. Dies geschah nach einer längeren Messperiode für relative Feuchtigkeit und Temperatur während allen vier Jahreszeiten, was eine bestmögliche Ausgangslage mit Daten für die Klimaentwicklung innerhalb der Magazine während sämtlichen in Zürich herrschenden klimatischen Bedingungen ermöglichte. Der Archivklima-Experte Andrea Giovannini stellte als erstes Resultat eine generelle Verbesserung der klimatischen Situation für die Archivalien gegenüber dem Zustand vor dem Umbau fest. Mit Hilfe der Feinjustierung sollen diese bereits

erfreulichen Ergebnisse noch weiter optimiert werden.

Bibliothek

Im Jahr 2016 wurden 202 Medien der AfZ-Präsenzbibliothek bestellt und eingesehen. Davon entfallen 134 Benutzungen auf Lesesaalbesucher und -besucherinnen. 68 Medien wurden für Kopieraufträge an das Dokumentenzentrum der ETH-Hauptbibliothek weitergereicht, wo die Aufträge ausgeführt und die bestellten Seiten an die Kunden und Kundinnen versandt werden. Auf besonderes Interesse stiessen auch 2016 – analog zu den Vorjahren – Bücher, Broschüren und Zeitschriften mit Seltenheitswert, das heisst Medien, die schweizweit nur in wenigen Institutionen oder sogar nur im AfZ greifbar sind. Die Bibliothek wurde aber auch vom Archivteam selbst rege als «Informationsspeicher» genutzt, beispielsweise um Kontextinformationen zu Archivbeständen zu recherchieren.

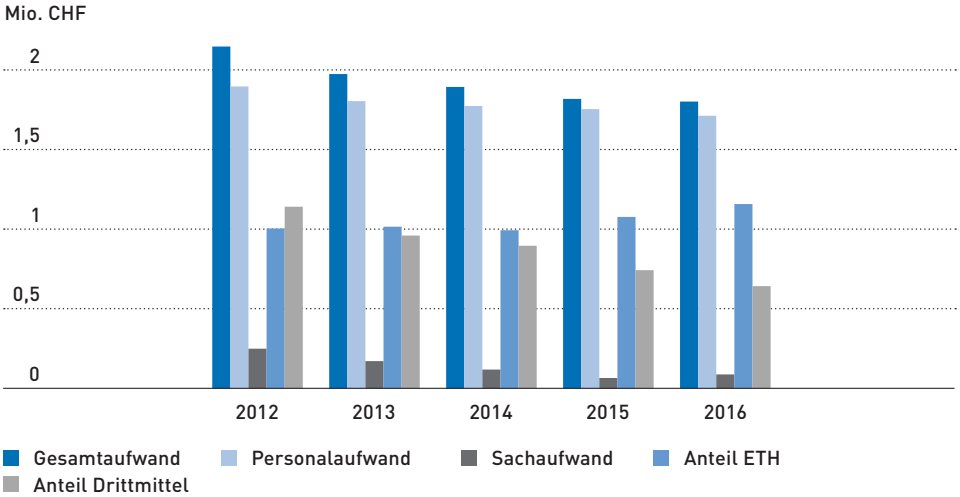
Im Berichtsjahr wurden 286 Medien neu in die Bibliothek aufgenommen, womit der Bestand per Jahresende auf 26 289 Exemplare anwuchs. Die AfZ-Bibliothekskommission beschloss an zwei Sitzungen 46 Neuanschaffungen. Die Publikationen decken mehrheitlich die Schwerpunkte Wirtschaftsgeschichte sowie jüdische und politische Zeitgeschichte ab und orientieren sich damit an der thematischen Ausrichtung der Archivbestände.

Nebst diesen Neuanschaffungen wurde die Bibliothek zusätzlich durch Schenkungen und Belegexemplare bestückt. Schenkungen erfolgten unter anderem von: Verein Schweizer Armeemuseum (Henri Habegger), Esther Schäppi, Stephan Winkler und Annelis Steger. Ein herzlicher Dank gebührt auch den Bibliotheksmitarbeitenden der ETH-Hauptbibliothek sowie der D-GESS-Bibliothek für die kompetente Katalogisierung und weitere Bearbeitung des AfZ-Bibliotheksgutes sowie für die Betreuung im Bereich der Bibliotheks-IT.

Ressourcen

Erfolgsrechnung

Als Organisationseinheit der ETH Zürich wird das AfZ vom Bund finanziert. Allerdings ist die Sicherung und Vermittlung von historischem Kulturgut aus privatem Besitz, wie sie das Archiv leistet, nur dank grosszügiger Zuwendungen von privater Seite möglich. Diese Drittmittel stammen zum einen von Stiftungen und Fonds, die eigens zur Förderung des AfZ gegründet wurden. Zum andern erhält das Archiv alljährlich freie Spenden und Projektbeiträge zugunsten der Erschliessung bestimmter Quellenbestände. Die Erfolgsrechnung 2016 weist Einnahmen von CHF 1,741 Mio. (2015: CHF 1,728 Mio.) und Ausgaben von CHF 1,799 Mio. (2015: CHF 1,817 Mio.) aus. Der Fehlbetrag konnte durch Projektbeiträge gedeckt werden, die dem Archiv in früheren Jahren zugesprochen worden waren. Bei den Einnahmen stammten CHF 1,120 Mio. (64,3%) von der ETH und CHF 0,621 Mio. (35,7%) aus Drittmitteln. Dasselbe Bild zeigt sich bei den Ausgaben: CHF 1,158 Mio. (64,4%)



Finanzen 2012–2016.

trug die ETH, CHF 0,641 Mio. (35,6,%) waren Drittmittel. In der Erfolgsrechnung schlägt der Personalaufwand mit CHF 1,710 Mio. zu Buche (95%), während sich der Sachaufwand auf CHF 89 000 belief. Nicht berücksichtigt sind in dieser Rechnung der Unterhalt der Liegenschaft Hirschengraben durch die Stiftung Archiv für Zeitgeschichte und die Aufwendungen der zentralen Dienste der ETH wie beispielsweise die Miete und der Betrieb der Liegenschaften oder die Arbeitsplatzinformatik.

Die folgende Aufstellung enthält jene Institutionen und Personen, die das AfZ 2016 finanziell unterstützten. Ein detaillierter Gesamtüberblick über das AfZ-Förderungswerk und Kontaktinformationen finden sich auf www.afz.ethz.ch/netzwerk/foerderungsnetz/ →.

Stiftungen

Stiftung Archiv für Zeitgeschichte

Die Stiftung leistet einen Beitrag zur dauerhaften Bewahrung und Nutzung von erstrangigem Kulturgut in der Schweiz. Sie fördert den Erwerb und die Weiterführung der Liegenschaft Hirschengraben, um die Arbeitsbasis des AfZ und seiner Fachreferate in unmittelbarer Nähe der Hochschulen zu sichern. Die Stiftung stellt der ETH Zürich das Gebäude zur Nutzung durch das AfZ zur Verfügung und trifft mit ihr die erforderlichen Regelungen zur Miete sowie zur Deckung der Betriebs- und Unterhaltskosten.

Der Stiftungsrat genehmigte an seiner ordentlichen Sitzung Jahresbericht und -rechnung 2015 und bewilligte für das Jahr 2017 den Budgetantrag des AfZ von CHF 170 000. Er verdankte das zehnjährige Engagement von ETH-Generalsekretär Hugo Bretscher im Stiftungsrat und begrüsste den Leiter der Hochschulkommunikation Rainer Borer als neuen Delegierten der ETH-Schulleitung.

Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich

Die Stiftung unterstützt die Bestrebungen, historisch relevante Quellen zur jüdisch-schweizerischen Zeitgeschichte zu sichern und für die Benutzung zugänglich zu machen.

Der Stiftungsrat genehmigte an seiner ordentlichen Sitzung Jahresbericht und -rechnung 2015 und bewilligte für das Jahr 2017 den Budgetantrag des AfZ von CHF 300 000. Er genehmigte einen Infrastrukturbeitrag von CHF 100 000 an die Stiftung Archiv für Zeitgeschichte wie auch einen Beitrag von CHF 20 000 an die Hypothekarkosten des Hauses Hirschengraben.

Der Stiftungsrat verdankte die langjährige und gewinnbringende Tätigkeit von Andreas Guth, welcher auf den Termin der Jahressitzung seinen Rücktritt als Stiftungsrat erklärt hatte. Zur neuen Stiftungsrätin wurde Nadia Guth Biasini gewählt, welche als Historikerin sowie durch ihre Tätigkeiten für Kulturinstitutionen im In- und Ausland einen direkten Bezug zum Archiv und seiner Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte hat.

Gönnerbeiträge leisteten 2016:

- Ernst und Jacqueline Weil-Stiftung
- Israelitische Cultusgemeinde Zürich
- Kirschner-Loeb-Stiftung
- Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
- Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus
- Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen

Simon und Hildegard Rothschild-Stiftung

Die Stiftung unterstützt die Sicherung und Erschliessung von Quellenbeständen zur jüdischen, aber auch zur allgemeinen schweizerischen Zeitgeschichte. Sie fördert Forschung im AfZ, die der Auswertung seiner und anderer Quellenbestände insbesondere im Bereich der jüdischen Zeitgeschichte dient. Zudem kann sie Beiträge ausrichten an weitere Institutionen in der Schweiz mit gleicher oder ähnlicher Lehr- und Forschungstätigkeit.

Der Stiftungsrat genehmigte an seiner ordentlichen Sitzung Jahresbericht und -rechnung 2015 und bewilligte für das Jahr 2017 den Budgetantrag des AfZ von CHF 25 000.

Victor H. und Elisabeth Umbricht-Stiftung

Die Stiftung fördert die Aufbewahrung, Erschliessung und Auswertung des dem AfZ 1988/89 geschenkten Nachlasses von Victor H. Umbricht und den Ausbau des Archivs als modernes Dienstleistungs- und Forschungszentrum zur Zeitgeschichte in der Schweiz.

Der Stiftungsrat genehmigte an seiner ordentlichen Sitzung Jahresbericht und -rechnung 2015 und bewilligte für das Jahr 2017 den Budgetantrag des AfZ von CHF 10 000.

Zum neuen Stiftungsrat wurde Niklaus Peter gewählt, Pfarrer am Fraumünster in Zürich.

Archivierungs- und Forschungsfonds Erben Karl Heinrich Gyr

Der von den ehemaligen Landis & Gyr-Besitzerfamilien geäufnete Archivierungs- und Forschungsfonds ermöglicht wirtschaftshistorische Projekte unter Beizug des Firmenarchivs und unterstützt das AfZ bei der Sicherung privater Wirtschaftsarchive.

Das Fondskuratorium bewilligte mit der Schlussrechnung für die 2015 in Zug gezeigte Fotoausstellung eine Ausgleichszahlung für Vorleistungen des AfZ über CHF 20 000.

Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag Fonds

Der von den Nachlassern geäufnete Fonds unterstützt Erschliessungsprojekte und die Arbeit des AfZ als Dokumentationszentrum zur allgemeinen, schweizerischen und jüdischen Zeitgeschichte.

Das Fondskuratorium bewilligte für das Jahr 2017 den Budgetantrag des AfZ von CHF 20 000.

Gönner

- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
- Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Merzbacher Kunststiftung
- Michael Kohn-Stiftung

Projektbeiträge

Beiträge zur Sicherung und Erschliessung ihrer Archive leisteten:
- Carlo Jagmetti
- Smarti Treuhand GmbH
- Helen Stierlin
- Peter Stierlin

Das US Holocaust Memorial Museum Washington unterstützte wie in den Vorjahren die Digitalisierung von Quellen zum Holocaust und zur Geschichte der Juden in der Schweiz.

Freundeskreis des AfZ

Der Freundeskreis des AfZ besteht aus Privatpersonen und Institutionen, die an der Zeitgeschichte interessiert sind und die Arbeit des Archivs unterstützen. Die Mitglieder des Freundeskreises erhalten regelmässig Einladungen zu Anlässen sowie den gedruckten Jahresbericht. Ihre freiwilligen Spenden werden für die Durchführung von Zeitzeugenkolloquien und den Druck des Jahresberichts verwendet.

Spenden leisteten 2016: Margrith Bigler, Urs Bitterli, Irina du Bois de Dunilac-Tamas, Barbara Bucher, Vincent C. und Martina Frank-Steiner, Hans Rudolf Fuhrer, Alex Hagmann, Heiko und Senta Haumann-Weber, Robert Imholz, Claudia Klinkmann, Michael Kohn, Willi Loepfe, Martin Menzi, Carlo Moos und Regula Moos-Hutter, Herbert Oberhänsli, Christoph Oederlin, Marc Perrenoud, Ursula Reist Pritzker und Andreas Pritzker, Sylvia Rüdin, Bernhard Ruetz, Verena Schaer-Burkard, Christoph Schmid, Hans Schoch, Hans Spuhler, Tobias Straumann, Brigitte Studer, Jörg Waldvogel, Jakob Zafran.

Dank
Das AfZ dankt allen Stiftungen, den Stiftungsräten, Kuratoriumsmitgliedern, Gönnern, Projektpartnern und Mitgliedern des Freundeskreises ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung!

AfZ-Team

Am 31.12.2016 waren im AfZ 19 (2015: 21) Personen zu insgesamt 14.1 (2015: 15.3) Vollzeit-Äquivalenten (FTE) beschäftigt (inkl. 1 Zivildienstleistender).

Archivleitung	**%**
Gregor Spuhler, Dr. phil. Archivleiter	100
Daniel Nerlich, Dr. phil. Stv. Archivleiter	100
Jonas Arnold, lic. phil. Leiter IT und Digitales Archiv	100
Fachreferat	
Sabina Bossert, Dr. des. Jüdische Zeitgeschichte	80
Werner Hagmann, Dr. phil. Politische Zeitgeschichte	90
Daniel Nerlich, Dr. phil. Wirtschaft und Zeitgeschichte	100
Akzession und Erschliessung	
Werner Hagmann, Dr. phil. Leiter Akzession und Erschliessung	90
Urs Bräm Administrativer Mitarbeiter	50
Céline Hotz, BA Wissenschaftliche Mitarbeiterin	35
Adrian Jacobi, lic.phil. Wissenschaftlicher Mitarbeiter	70
Simone Koller Wissenschaftliche Mitarbeiterin	40
Rebekka Nordmann, BA Wissenschaftliche Mitarbeiterin	35
Gaby Pfyffer, MA Wissenschaftliche Mitarbeiterin	80
Franziska Schärli, lic. phil. Wissenschaftliche Mitarbeiterin	80
Erhaltung	**%**
Jonas Arnold, lic. phil. Leiter Digitales Archiv	100
Rosina Berger, lic. phil. Wissenschaftliche Mitarbeiterin	100
Sonja Vogelsang, lic. phil. Wissenschaftliche Mitarbeiterin	90
Marlies Züger, Dipl.-Ing. Informatikerin	80
Benutzung und Vermittlung	
Michael Schaer Leiter Benutzungsdienst	70
Bibliothek	
Gaby Pfyffer, MA	80
Sekretariat	
Tsering Wangmo Gampatshang	20
Praktikum/Zivildienst	
Philippe Ochsner Praktikum	100
Raphael Stähelin Zivildienst	100

Im Laufe des Berichtsjahres verliessen mit Uriel Gast und Claudia Hoerschelmann zwei langjährige Mitarbeitende das AfZ.

Uriel Gast trug seit seinem Eintritt 1989 bis zur Pensionierung Mitte Jahr entscheidend zum Aufbau und zur Entwicklung der Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte bei. Als deren Leiter war er zentrale Ansprechperson für jüdische Donatoren und Organisationen und begleitete die Archivierung von Kernarchiven zur Geschichte der Jüdinnen und Juden in der Schweiz und archivische Kooperationsprojekte im In- und Ausland.

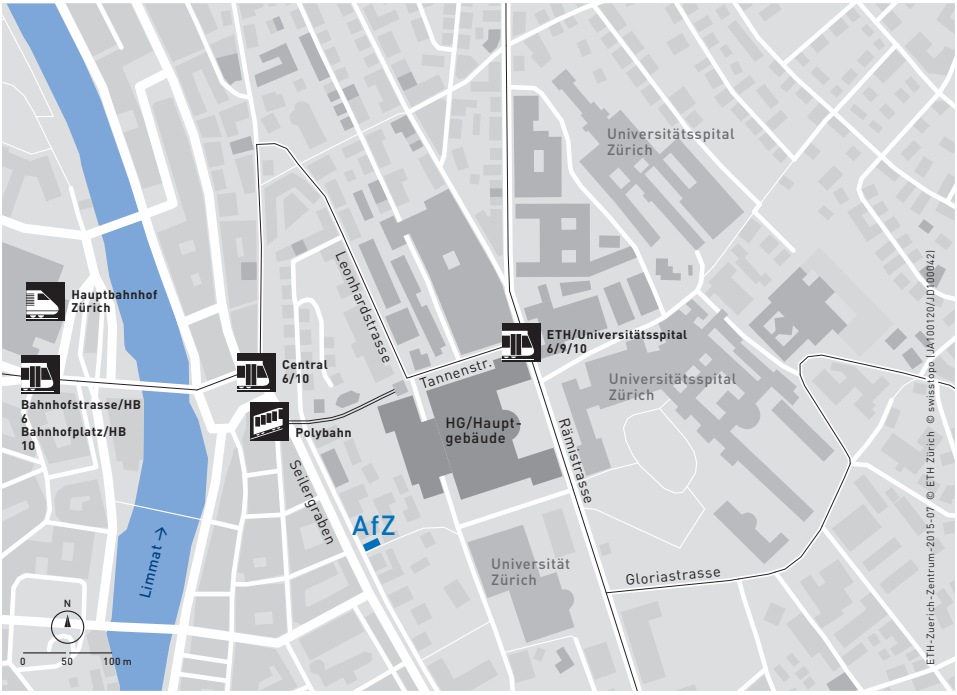
Claudia Hoerschelmann, seit 1991 angestellt, leitete 1998–2003 die Erschliessung des umfangreichen historischen Archivs des Verbands Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF). Als Leiterin Erschliessung war sie bis zu ihrem gesundheitlich bedingten Ausscheiden zuständig für die Qualitätssicherung der aus dem Archivierungsprozess resultierenden Findmittel und für das entsprechende Coaching neuer Mitarbeitender.

Im Rahmen ihrer I+D-Ausbildung absolvierten Katerina Emmanouilidis vom 22.2. bis 22.4. und Marion Stutz vom 8.8. bis 6.10. im AfZ ein Archivpraktikum. Philippe Ochsner arbeitete im Rahmen eines Praktikums ab 1.9. im Benutzungsdienst mit. Als Zivildienstleistende waren Michèle Skarpetowski (11.1.–11.3.), Lucas Bättig (29.2.–16.5.), Daniel Thomas Kyburz (23.5.–29.7.), Tim Herter (27.6.–16.9.) und Raphael Stähelin (19.9.–20.1.2017) im Einsatz.

Für die Digitalisierung von Akten aus dem Bereich der Jüdischen Zeitgeschichte engagierten sich 2016 im DigiCenter der ETH-Bibliothek die studentischen Mitarbeitenden Veronika Konowalek, Jannik Meier, Homayun Sobhani, Armanda Weibel, Anela Ziko.

Uriel Gast und Claudia Hoerschelmann sowie allen anderen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle für ihr Engagement im Dienst des AfZ ganz herzlich gedankt.

Das AfZ-Team am Betriebsausflug vom 29. Juni 2016.



ETH zürich *Archiv für Zeitgeschichte*

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 9.00–17.00 Uhr

Standort
Hirschengraben 62, 8001 Zürich (Tram 3, 4, 6, 7, 10, 15, Bus 32 bis Central)

Postadresse
ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62, 8092 Zürich
Telefon: +41 44 632 40 03, Fax: +41 44 632 13 92
afz@history.gess.ethz.ch
www.afz.ethz.ch →

Herausgeber	Archiv für Zeitgeschichte
Redaktion	Daniel Nerlich, Franziska Schärli
Gestaltung	null-oder-eins.ch
Fotos	Markus Fischer/Archiv für Zeitgeschichte
Auflage	600

© Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich, Oktober 2017